



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

58 (28.2.1942) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248247)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einselpreis 10 Pfg.

Verlagsadresse: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim. In anderen Bezugsstellen abzugeben. Preis 1,70 RM. pro Quartal. Einzelhefte 10 Pfg. (ab 1. März 1942). Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagsadresse: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim. In anderen Bezugsstellen abzugeben. Preis 1,70 RM. pro Quartal. Einzelhefte 10 Pfg. (ab 1. März 1942). Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim.

Samstag, 28. Februar / Sonntag, 1. März 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim. Telefon: 170. Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer Zeitung, Postfach 170, 6800 Mannheim.

158. Jahrgang — Nummer 58

## Seeschlacht im Südwestpazifik

### Die feindliche Flotte von den Japanern in die Flucht geschlagen

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Pilsbon, 28. Februar.

Nach einem britischen Exchange-Bericht ist seit mehreren Stunden eine große Seeschlacht auf der Höhe von Java im Gange. Seestreitkräfte der Holländer, Amerikaner und Engländer haben im Kampf mit einem japanischen Geschwader, Einzelheiten fehlen nach den britischen Berichten noch.

Von japanischer Seite liegen auf dieser Seeschlacht bisher folgende Meldungen vor:

Am 28. Februar, 28. Februar.  
In der Java-See operierende japanische Marine-Kreuzkräfte kamen am Freitagmorgen gegen 18 Uhr im Südwestpazifik mit der Hauptmacht einer kombinierten feindlichen Flotte in Gelechtsrichtung. Das Ziel war, wie das Kaiserliche Hauptquartier am Samstagmorgen bekanntgab, von den japanischen Marine-Kreuzkräften ein Kreuzer und drei Zerstörer versenkt. Die übrigen Einheiten der feindlichen Flotte wandten sich zur Flucht und werden zur Zeit verfolgt.

Auch Japans Marineflieger schlagen zu  
(Funkmeldung der R.M.Z.)  
+ Tokio, 28. Februar.

Domei meldet von einem Luftstützpunkt:  
Japanische Marinebomber, die mit dem Feind in Verbindung zu kommen suchten, trafen auf eine britische Flotte, wobei sie am 27. Februar in den Gewässern von Batavia ein Kreuzer der Greiter-Klasse in Brand setzten u. mandrieren-unfähig machten. Ein anderer Verband japanischer Marineflugzeuge schickte am 27. Februar um 14.30 Uhr drei feindliche Kriegsschiffe etwa 30 Meilen vom Hafen von Batavia entfernt. Zwei Bombenversenker auf einem Kreuzer der Greiter-Klasse wurden erzielt. Alle japanischen Flugzeuge sind unbeschadet zurückgekehrt. Die anderen Kreuzer erlitten die Flucht.

USA-Flotte greift erfolglos Wake an  
(Funkmeldung der R.M.Z.)  
+ Tokio, 28. Februar.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab, wie Domei berichtet, bekannt, daß japanische Marine-Kreuzkräfte auf der Insel Wake (Hawaii) am Morgen des 28. Februar einen aus einem Flugzeugträger, zwei Kreuzern und sechs Zerstörern bestehenden feindlichen Flottenverband schickten.

Die Geschosse der Artillerie eröffneten sofort das Feuer und setzten einen Kreuzer in Brand. Auch ein Zerstörer wurde getroffen. Die japanische Marine-Kreuzflotte erzielte Bombentreffer auf einen anderen Kreuzer und schickte fünf feindliche Flugzeuge ab.

Ein japanisches Bombergeschwader wurde versenkt. Die Einwirkungen auf der Insel erlitten leichte Schäden und einige japanische Soldaten wurden in dem Gefecht getötet oder verletzt.

Verspielte Chancen...  
dnb. Berlin, 28. Febr.

Im Zusammenhang mit den neuen Erfolgen Navys in Ozeanien gegen Amerika sind zwei Artikel von dem amerikanischen Admiral Halsey Stirling, und dem englischen Kapitän Keppel in der Daily Mail von besonderem Interesse.

Admiral Stirling versuchte in der Daily Mail trotz der schweren Verluste der amerikanischen Flotte in Pearl Harbor, die Situation der Alliierten im Pazifik verständnisvoll optimistisch zu schildern, indem er darauf hinwies, daß Amerika Vorräte an einer Ausrüstung hat, die die Alliierten machen würde, und daß die Alliierten so in der Lage sein würden, einen langsamen Unterminierungsprozess, der zum föhlichen Sieg über Japan führen würde, einzuleiten.

Als Antwort auf diese Darstellung weist der britische Kapitän Keppel in der gleichen Nummer der Daily Mail darauf hin, daß England und Amerika bereits einen großen Teil ihrer Stützpunkte im Pazifik verloren haben, und daß die übrigen verbleibenden Stützpunkte so bedroht sind, daß ihr strategischer Wert sehr fraglich ist. Vor allen Dingen weist Keppel darauf hin, daß die beiden Flotten- und Luftflotten nur dann einen Wert haben, wenn sie nahe genug an dem Kriegsschauplatz liegen, den der Feind anvisiert hat. Die Schiffe müßten in der Lage sein, auch die Küste ohne Schwierigkeiten anzuankern. Trotzdem, die groß genug sind, um die größten Schiffe aufzunehmen und die in ausgedehnter Anzahl vorhanden sein müßten, um auch kleinere Reparaturen ermöglichen. Unausgeglichenheit existieren solche Flottenbasen weder in Australien noch in Indien, noch in Afrika. Port Darwin wurde bereits von den Japanern bedroht. Sodona in Australien, Timorcomalee in Ceylon, Durban und Simonstown in Südafrika und Aden seien als Stützpunkte für eine moderne Flotte nicht ausreißend. Auch Bombay in Indien könne nur als kleiner Flottenstützpunkt betrachtet werden. Die Flottenstützpunkte an der amerikanischen Pazifikküste und in Kanada seien als wertvolle Operationsbasen gegen Japan aus, da sie zu abzuweichen seien.

Die Flotten, die von amerikanischen Flottenaktionen gegen Japan schwaben, schrieb Keppel, sollten einmal einsehend die Karte des Pazifik und des Indischen Ozeans studieren und dabei einen Komplex zur Hand nehmen und die Erfahrungen aus den erprobten Stützpunkten und der amerikanischen Flotte nachprüfen und dann sofort nachdenken.

Die Flotten, die von amerikanischen Flottenaktionen gegen Japan schwaben, schrieb Keppel, sollten einmal einsehend die Karte des Pazifik und des Indischen Ozeans studieren und dabei einen Komplex zur Hand nehmen und die Erfahrungen aus den erprobten Stützpunkten und der amerikanischen Flotte nachprüfen und dann sofort nachdenken.

Die Flotten, die von amerikanischen Flottenaktionen gegen Japan schwaben, schrieb Keppel, sollten einmal einsehend die Karte des Pazifik und des Indischen Ozeans studieren und dabei einen Komplex zur Hand nehmen und die Erfahrungen aus den erprobten Stützpunkten und der amerikanischen Flotte nachprüfen und dann sofort nachdenken.

Willkie ärgert sich krank  
dnb. Stockholm, 27. Febr.

Der Reichsminister Wendell Willkie hat wieder einmal in die Krankenkasse abfallen. Er meinte, es würde ihn krank, zu sehen, daß sich die USA in der Defensive befindet.

„Ich verlanne von unserer Flotte“, so führte Willkie nach einer Rede bei der U.S. Radio-Stationen Association frech murrig aus, „daß sie den Feind aufsucht und nicht, daß sie an uns

## Was soll mit Mac Arthur geschehen?

Amerika macht sich über das Schicksal des Philippinen-Verteidigers Gedanken

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Stockholm, 28. Febr.

In den USA ist man offenbar nicht sehr davon überzeugt, daß sich die Amerikaner auf den Philippinen noch lange halten können. Dies dürfte der Sinn der Pressediskussionen sein, die jetzt in New York über das persönliche Schicksal von General Mac Arthur begonnen haben.

„Newport Tribune“ bemerkt dazu, wenn er in Gefanenschaft geriete, so würde das eine nationale Tragödie bedeuten. Er sei ein bewährter Soldat und man brauche ihn in Amerika für neue Aufgaben drinnen. Das Blatt fordert dann, daß ein Unterseeboot ihn von den Philippinen abholen und nach Amerika bringen soll. Wendell Willkie folgte die Gedanken nach und schloß in einer Rede vor Mac Arthur am Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte zu machen. Der bekannte Publizist General Johnson nimmt im „World Telegram“ ebenfalls an dieser Diskussion teil, doch hebt er auf dem entscheidenden Standpunkt. In diesem Zusammenhang weist er auf das Beispiel Napoleons hin, der es in seinem eigenen Leben bedauert habe, seine Soldaten in New York verlassen zu haben. Wenn Mac Arthur von diesem

unseren Rücken leben ließe, aus Angst, der Feind würde, und auflachen, wie einige unserer ehrenwerten Senatoren vorhin. Wir verlanne, daß unsere Armeen in jeder aktiven Front zum Einsatz kommen und wir verlangen, daß unsere Handlungsmänner unsere Bomben an ihren Zielen geleiten.“

Das gedrillt, wenn auch aus dem sicheren Port in Hollywood. Wir befürchten allerdings, daß sich der Reichsminister Willkie eines Tages vor lauter Ärger über — die Defensiven in welche die USA getrieben wurde, krank ins Bett legen muß.

## Das ist die Hauptsache...

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Rom, 28. Februar.

Der nordamerikanische Sender brachte gestern folgende Meldung: „Eine weitere gute Nachricht ist nun ausgegangen. Die Flucht des australischen Generals, der die australischen Truppen auf Malana beschützte. Es ist ihm gelungen, rechtzeitig zu fliehen. Er ist in Batavia angelangt, in Begleitung seines Adjutanten und 15 höherer Offiziere.“

Das die australischen Soldaten auf Malana und Sinsapor zurückblieben, ergibt sich ohne weiteres aus dieser guten Nachricht, die allerdings aus dem Gemütszustand spricht, mit dem die Nordamerikaner Krieg führen. In Rom bemerkt man an dieser für Amerika so wertvollen Nachricht: „Es hat ganz den Anschein, die nordamerikanischen Presse hebt den Krieg durch das Prisma Hollywoods wie einen Film von der Art Buffalo Bill.“

## Stärkste Sowjetangriffe auf Krim abgewiesen

75 feindliche Panzer vernichtet / Wieder 42000 BRT versenkt / Mißglückter Fallschirmjägerüberfall

(Funkmeldung der R.M.Z.)  
+ Aus dem Führerhauptquartier, 28. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim griff der Feind gleichzeitig vor Sewastopol und auf der Halbinsel Kertsch mit starken, von Panzern und Fliegern unterstützten Kräften an. In harten Kämpfen wurden die Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Teilweise sind die Kämpfe noch im Gange. Vor Sewastopol wurden neun, auf der Halbinsel Kertsch 35 feindliche Panzer abgeschossen.

An der Donetz-Front schickte ein weiterer mit starken Kräften und Panzern durchgeführter Angriff des Feindes.

Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wiederholte der Gegner seine erfolglosen und verlustreichen Angriffe. Angriffsunternehmungen von Verbänden des Heeres und der Woffensflotte waren erfolgreich. Insgesamt wurden allein am gestrigen Tage an der Ostfront 75 feindliche Panzer vernichtet.

In Nordafrika versenkten deutsche und italienische Luftwaffenverbände britische Truppenansammlungen im Tiefangriff und griffen Flugplätze und Hafenanlagen des Feindes mit Bomben und Bordwaffen an. Fünf britische Flugzeuge wurden am Boden zerstört, zwei weitere in Luftkämpfen abgeschossen.

Auf Malta wurden bei Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen La Valletta Bombentreffer schwersten Kalibers in Lagerhallen und Magazinen erzielt. Ein britisches Unterseeboot wurde durch Beschuß mit Bordwaffen beschädigt.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Atlantik fünf Schiffe mit 42000 BRT. Zwei weitere große Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

Im Seegebiet um England beschädigten Bombentreffer deutscher Kampfflugzeuge zwei größere Handelsschiffe schwer.

An der nordfranzösischen Küste landeten in der letzten Nacht eine Anzahl britischer Fallschirmjäger. Nachdem sie eine schwache Küstenschutz überfallen hatten, zogen sie sich zwei Stunden später vor dem Druck der deutschen Gegenmaßnahmen wieder über See zurück.

Bei Einfügen britischer Bomber in der letzten Nacht in das deutsche Aftengebiet wurden drei der angreifenden Flugzeuge abgeschossen.

## Unsere Flieger

Zum Tag der Luftwaffe am 1. März  
\* Mannheim, 28. Februar.

Das deutsche Volk weiß, was es seiner Wehrmacht schuldig ist: allen Teilen seiner Wehrmacht und allen seinen Söhnen, die in ihr dem Vaterland dienen, ganz gleich, welche Farbe ihr soldatisches Kleid auch tragen mag. Aber an einer Waffe hat dieser Krieg es in ein besonderes Verhältnis gebracht: zu seiner Luftwaffe. Einfach deswegen, weil dies der erste Krieg der Weltgeschichte ist, in dem die Luftwaffe neben den anderen Waffengattungen gleichwertig in die Erscheinung tritt. Im ersten Weltkrieg gab es wohl Flieger, aber es gab keinen Luftkrieg im Sinne selbständiger operativer Aufgaben und Einfälle der Luftwaffe. In ihm war der Flieger der Besondere, vielschön auch der beneidete Kamerad der anderen Waffen, aber er war nur Diener und Helfer ihrer Kämpfe. Der Infanterieflieger, der der Infanterie bei ihren Sturmangriffen vorantrieb und die Garben seines Sturmes gegen die feindlichen Gräben richtete, der Jäger, der den eigenen Kampfraum vor den feindlichen Jagdflugzeugen schützte und sich selbst den Jagdflugzeugen feindlichen Kampfraum erzog, das Bombenflugzeug, das in der Nacht den feindlichen Aufmarsch zu führen verstand: sie alle waren unentbehrliche Helfer, aber sie waren nicht selbständige Träger des Kampfes.

Erst dieser Krieg ist in Wahrheit der erste Luftkrieg der Weltgeschichte geworden. In ihm hat von der Luftwaffe wesentliche und entscheidende Beiträge erbracht, ist sogar in einzelnen, und gerade in den für die deutsche Woffen glanzvollen Perioden, von der Luftwaffe selbstständig geführt und entschieden worden.

Zwar hat sich die Theorie des totalen Krieges General Douhet, des französischen Flugpioniers und Propheten der Luftwaffe, nicht voll erfüllt. Seine Annahme, daß künftige Kriege ausschließlich Kriege der Luftwaffe sein würden und ihre Entscheidung allein durch diese Waffe erlitten würden, hat sich wie alle übertriebene Theorie nicht bewährt. Es liegt im Wesen des modernen Krieges als des totalen Krieges, daß er auch alle Waffen für sich beansprucht, allen Waffen ihr Recht und allen Waffen den gleichen Anteil am Kampf wie am Siege gibt. Und es liegt unweigerlich im Wesen der Luftwaffe, daß sie zwar vernichten, aber nicht erobern kann. Sie kann Feindungen zerstören, kann die Kampfmoral der feindlichen Heere lähmen: den Gegner packen, festhalten, vernichten kann heute wie ebendenn nur eine Waffe: die Infanterie, der unbekannte, schmerzhafteste Muskel, der Bajonetten gegen Bajonetten das Weisse im Auge des Gegners sucht.

Aber ihm hat die Luftwaffe seinen Kampf leichter und seinen Sieg früher gemacht. Der Krieg ist heute bereits soweit nachprüfbar entschieden worden, daß es mehr als wahrscheinlich ist, daß die totale und entscheidende Erfolge der deutschen Armeen gegen Polen im September 1939 ohne den Einsatz unserer Luftwaffe undenkbar gewesen wären. Mehr als alles andere hat sie den Gegner gelähmt, seine Pläne in Chaos verwandelt, ihm den Mut zum weiteren Kampf genommen. Und was sich in Polen ereignete, das hat sich mit gleicher Wirksamkeit ein halbes Jahr später gegen Frankreich wiederholt. Der rasch aufsteigende Geist der Franzosen, ihre Art, Ereignisse schnell zu bemerken, ihre Genie und ihr Verstand, ihr Schicksal zu ordnen und zu denken, haben bereits heute zu einer Reihe sehr beachtlicher Unternehmungen über Ozeanien und Afrika über militärischen Zusammenbruch im Mai und Juni 1941 geführt, und in allem Rest die Schlussfolgerung, daß die Niederlage zum Defekt wurde, weil die deutsche Luftwaffe als souveräne Herrin der Schlachtfelder die durch den Kultur der deutschen Armeen bereits brüchig gewordene Widerstandskraft der französischen Heere vollends in Trümmer löste.

Aber es gibt auch Entfallen in diesem Kriege, bei denen die deutsche Luftwaffe loszulassen den Kampf auf eine neue Phase führte: noch liegt über der Eroberung des für unüberwindbar gehaltenen Festen Fort Eben Emael, der Schlüsselstellung der ganzen österreichischen Front in Belgien, mancher Geheimnis: aber das weiß man, daß es Männer der Luftwaffe waren, die dieses Fort in weniger als 12 Stunden besaßen haben. Noch sind nicht alle Einzelheiten des norwegischen Feldzuges bekannt, aber das ist bereits in die Geschichte eingeschrieben: der erste Sturm auf diese riesige Festung des Nordens ist von der deutschen Luftwaffe unternommen worden: Die Männer der Luftwaffe trafen sich als erste in diesem Lande frei, und ihr Sieg hat dem Sieg der anderen Waffen erst das Tor geöffnet.

Über allen aber steht als leuchtender Triumph der Luftwaffe der Kampf um Crete abgeschlossen. Der Kampf um Crete ist ein Beispiel für die Wirkung des Sieges. Der verdammt die Luftwaffe ganz mit den anderen Waffen, richtigster Ansicht: niemals hat alle anderen Waffen in ihre eigene Waffe ein. Hier sollte sie den neuen ewigen Kreis des totalen Krieges ganz allein aus: als Akteur als Infanterie und Artillerie und Panzer. Von diesem Tage an wird eine halbe Welt vielleicht einmal die Geburt des modernen Luftkrieges in dem Sinne, wie Douhet ihn sah, datieren...

Wollen wir sie im einzelnen nennen, denen unser Dank und unser Stolz heute ganz besonders gilt? Die Jäger, diese ritterlichen Kämpfer der Luft, die als einzige in eine Zeit, da die Heere die Technik und die Maschine zwischen sich stellen haben, noch die fähige Leidenschaft des männlichen Heldenhaftes Herabgerichtet haben! Die Sturzkämpfer, die mit abwechselnden Motoren sich dem Orkan von



# Aus Welt und Leben

## Die Horridoh-Zwille / Von Sigismund von Radecki

Sehr geehrter Herr!

Mit Interesse habe ich von den liebevollen Darlegungen Kenntnis genommen, in denen Sie die pädagogischen Ergebnisse des Gebrauchs Ihrer Horridoh-Zwille schildern. In der Liebeszeugung, daß auch mein „Wenno von Wechsbaufen“ dringend solcher Nachhilfe bedarf, erlaube ich Sie, mit einer Zwille per Nachnahme an die obensichende Adresse zu senden.

Weidmannsheil!

Diesen Brief schrieb ich als vielversprechender Lausjunge aus St. Petersburg, wo wir damals — es war im Jahre 1910 — wohnten.

Dann wurde, des Realismus halber, noch eine Tannennadel und ein Hundebau in das Kuvert gemischt und dieses anständig angeklebt. Und während jetzt der Abender fieberhaft auf den Anlauf der Horridoh-Zwille wartet, will ich erklären, was das eigentlich ist. Eine Zwille ist, laut dem Wörterbuch von Sanders, eine „kleine Schere“. Aber das sagt gar nichts. Eine Zwille ist auf deutsch ein Löffelknauf (manche Kameraden sahen auch „Knauf“) und folgendermaßen, sondern schneidet ab, was etwas ganz anderes ist. Also ein Ding, das wie eine Stimmgabel aussieht (und in der Tat die Geviertenen zum Heulen bringt), an deren beiden Enden zwei dicke Gummistücke hängen, die in der Mitte durch einen Lederriemen verbunden sind. Nun legt man die Zwille in den Lederriemen, zieht ihn mit der Rechten an, bis sich die Gummistücke wie Frühlingsglocken dehnen und sucht nach einem Gegenstand, der darauf möglichst heftig reagieren wird. (Ich sage „man“ — es ist aber meist ein Junge von 15 Jahren.) Jetzt löst man die Zwille los und schneidet, heißt das Ding blühartig in die Tiefe und vertieft sich angelegentlich in die Betrachtung seiner Fingerringel. Ist es ein Daud, so wird er vor der unsichtbaren Macht des Schwanz einweisen und sich wie ein Klotz trödeln; trifft es aber einen Menschen, so wird er die Treppe hinaufsteigen, flüchten und sich bei den Eltern beschweren. Das ist dann sehr unangenehm.

Was ist aber „Horridoh“? Das ist ein Ausdruck der Jünger oder Weidmänner, die in ihren Beistellungen ja auch zuweilen den Auerbach als den „Laurigen Urwogel“ bezeichnen. Mit ihm liegt feinerlei Grund vor, nicht auch Horridoh zu rufen — etwa, wenn sich im Port der Hund des Sonnenuntergangs im Blut des erleuchteten Himmels spiegelt, und so. Dann reißt es den Weidmann hin, und er schmettert sein Horridoh durch die erschrockenen Äster. Zugesehen, doch immerhin, was hat Horridoh mit einer Zwille zu tun? Die Zwille ist für die Strafe für keinen Dadel erfunden, um bei dem „Wohr her oder net?“ das „oder net“ aus der Welt zu schaffen.

Nach drei Wochen kam die Horridoh-Zwille DHP an. Sie war aus leuchtendstem Stahl und hatte prachtvoll dicke, rote Gummistücke. Als Zwille konnte man Erbsen, Nusskernen oder auch dröckliche Para-Röhre verwenden; besonders diese besaßen hallmütige Qualitäten und saugen mit einem angenehmen Ton durch die Luft. Nach vierzehn Tagen Uebung war ich so weit, alles auf dreifach Schritt treffen zu können. Allein, das war alles nur Vorbereitung.

Denn und gegenüber wohnte ein russischer

General. Er war sehr alt, sehr dick, und sprach nur in abgerissenen Bell-Tönen, die von weitem wie „han — hau — hau“ klangen. Dieser General nun hatte einen Kutscher, der noch viel dicker war als er selbst. Jeden Nachmittag um vier hielt der dicke Kutscher mit zwei Orlovser Trabern vor der Tür und wartete auf den dicken General. Er wartete genau eine halbe Stunde, die den herrlichen Apfelschimmeln sauer genug ankam; sie schorrien mit den langbehaarigen Köpfen, warfen den Kopf hoch, daß der Schaum im Hagen nach hinten flog und ätterteten der Erfindung des Venturi-Rohrs entgegen. Punkt halb fünf rief der Portier die Tür auf, die Zwille ab — und der General watschelte schwerfällig, Schritt vor Schritt, auf die Equipage zu. Nun lief der Portier klüppelnd, immer die Zwille in der Hand, voraus, riß den Schlag auf, der General hob langsam seinen Gleichentisch, und ich — alles war frohlos vorausberechnet — schneidete jetzt die Zwille gegen den Pferdebauch ab. Denn das ist eine empfindliche Stelle. Die Zwille flopte. Die Para-Röhre lang durch die Luft, wie ein Gewitter sprengten die Traber mit dem verblühten Buddha los — und was blieb noch? Eine leere Luft, ohne ohne Trittbrett, ein dummelndes Portier, und der General, der den Gleichentisch noch immer angeschlossen hielt und blühhellrot „han — hau — hau“ machte.

Nach fünf Minuten war Buddha mit seinen Pferden wieder da und hielt. Hielt mit beiden Füßen, daß sich die Reinen kräfteten! Wieder watschelte der General heran, wobei er heftige Drohungen gegen den Kutscher aussprach. Wieder wartete ein Brasil-Kuh. Jetzt wird der Schlag gehalten, der General beginnt seinen Fuß zu heben und — krach! — sprengen die Pferde unartiglos los, so daß seine Gleichentisch wiederum sprachlos in die leere Luft tritt. Horridoh!

Jetzt sind der Portier despektierlich an Tadel an. Doch der General blühte ihn an, und der Portier schlug ein Kreuz.

Der Ort war weisellos verheert. Der Kutscher mußte zwei Häuser weiter halten und man sah sich beim Einsteigen über an.

Ich gebe zu, daß es eine Gemeinheit war. Auch hätte allerdings vorherkommen können. Immerhin war ich der letzten Wästel, das Ritual der Wagenbeschleunigung auch am nächsten Tage, und an allen folgenden, an hören. Ich wollte doch sehen, ob ich den Mann dazu bringen konnte, seine Pferde wenigstens lange warten zu lassen.

Doch als ich am nächsten Tag Hill hinter der Gardine sah, da sah mein stielendes Auge nicht bloß den General aus der Haustür treten, sondern auch ein launee Mädchen. Sie trug die schönste Tracht der Swolna-Schülerinnen und war unbeschreiblich schön, mit großen blauen Augen. Und als der Portier den Schlag aufriß, der General auf den Tisch wies und sie mit einem besauernden Fuß auf den Trittbrett wies — da verlor die Horridoh-Zwille, Kraftlos schrumpten die Gummistücke auf und umgeschlungen blieb das Lied der Para-Röhre. Denn jemand hinter der Gardine hatte nicht die Zwille, sondern sich in das Mädchen verfallen. Nichtbaldem brühte der Dike einen Schandenkel mitgenommen. Und fort war sie — daschül!

So leckt ich meine Horridoh-Zwille hin und hatte fortan andere Sorgen.

Land unter der Kuppel des Himmels kann sich so verblüthen bis in die fallende Nacht hinein, um mit brechendem Atem am Ende wieder die Fadel hochzureißen, sie dennoch weiter zu reihen den kommenden, den ewig kommenden aus dem heiligen Schoß seiner Erde.“

Am reinsten zeigt sich aber der wahrhaftige Poet in seinen Arbeiten am Bande, in seinen kleinen Sätzen und autobiographischen Stimmungsbildern: „Die Spinnweben“, „Wunder unterwegs“, „Der Epicael im Herzen“, „Tag in Blüten“, „Der kleine Linnen“, „Mit Feder und Kintex“, „Der wunderbare Sonntag“. Schon in den Titeln blüht die Weisheit des Dichters. Es ist demnach der Seele eines Gedankens und Stifter. Das Kleine,

### Rossini in der Anekdote

Vor 100 Jahren, am 20. Februar, dem Schilling des Jahres 1792, wurde Rossini, der große italienische Komponist, in Pesaro geboren.

Rossini, der sehr gut und fröhlich war, war als Gast bei einer Dame, an deren Tafel es immer sehr knapp berauchen pflegte.

Als man sich zum Essen am Tisch erhob, um sich zu verabschieden, sagte die Herrin des Hauses zu dem berühmten Gast: „Hoffentlich schenken Sie uns bald wieder einmal die Ehre, bei uns zu speisen!“ Der Komponist lächelte: „Gern! Wenn Sie wünschen: so bald!“

Als Rossini in Vorruhe war, lud ihn Königin Feder zu sich. Der Herrscher war ein leidenschaftlicher Sänger und hat den Komponisten, ihn am Klavier zu begleiten.

Nach dem Vortrag fragte der König: „Nun, Rossini, was halten Sie von meiner Stimme?“

Rossini verbeugte sich gehörend und erwiderte: „Ich habe in meinem Leben noch nie einen König besser klingen hören!“

Rossini mochte einer Premiere bei. Der Komponist des Wertes hatte es mit dem aestischen Eigentum anderer nicht allzu genau genommen. Bei jeder Arie aus der Marko den Kaliber, den er nach der Seite der damaligen Zeit trug, und schwenkte dann den Hut elegant durch die Luft.

„Was bedeutet das?“ fragte der an musikalischen Einfällen arme Kollege.

„Es heißt doch zum guten Ton, daß man seine Bekannten erzählt“, entgegnete Rossini.

Die junge Adalina Patti erfuhr sich der wohlwollenden Kunst Rossinis, mußte sich aber zugleich, bis sie zur berühmten Sängerin wurde, frühter Tadel gefallen lassen.

Als sie in einer Abendgesellschaft des reichen Pariser Bankiers Perreux eine Arie aus dem „Barbier von Sevilla“ vortrug und hierfür ein sehr hohes Honorar erhielt, trat der Komponist auf die von den Gästen mit Beifall überschüttete zu und meinte wohlwollend: „Ich gebe Ihnen einen guten Rat! Verne Sie für das Geld bei einem tüchtigen Lehrer sitzen!“

Rossini pflegte oft Liane Paulen zwischen die einzelnen Schaffensperioden zu legen. Während einer solchen schrieb ein Pariser Musikkritiker, um den Meister anzufragen, einen Aufsatz, der folgendermaßen endete: „In Amerika hat man jetzt einen jungen Baum gepflanzt, der eines Tages, wenn er breit und hoch geworden ist, dazu für ein Klavier liefern soll, auf dem Rossini seine nächste Oper komponieren wird.“

Diese Zeilen rissen den Musikanten, der sie unter herzlichem Lachen las, empör. Kurze Zeit darauf hörte man, daß er ein neues Werk: „Wilhelm Tell“ vollendet hatte.



### Zum Tag der Luftwaffe am 1. März

Stief: Unsere Stief, die jetzt an der Niederringung feindlichen Widerstandes Bemerkungen zu teil haben. Oben: Unterirdischen Raum erwarben sich die Luftschiffe. Das sind die Wägen, die für unbewegbar gehaltenen Stellung oben Tadel besaßen, und unten: Unausführlich sind unsere Kampfpläne dort und zeigen der feindlichen Handlungsfähigkeit schwere Verluste zu. (P.R. Aufnahme: Kriegsberichterstatter, P.R., Bäcker, Aufnahme, III, 3.)



### Sondertagung des Ständigen Rates der Dreierpakt-Mächte

Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop trat der Ständige Rat der Dreierpakt-Mächte in Berlin zu einer Sondertagung zusammen. An der Tagung nahmen als Vertreter des italienischen Regimes Benito Mussolini, als Vertreter der japanischen Regierung Reichsminister Hirota, Döhlmeier teil. (Dont, Presse-Correspondenz, Sonder-Beilage, S.)



### Bei unseren Truppen an der Afrika-Front

Nach heißen Kämpfen wird hier eine wohlverdiente Rast im Wüstenland gehalten. (P.R. Aufnahme: Kriegsberichterstatter v. Rasier, P.R., S.)

### Johannes Reichelt

#### Heinrich Zerkau

Zu seinem 50. Geburtstag am 2. März

Stolzer Kufale eines rheinischen Dichters, der sich Dresden zur Wahlheimat erkor. Bonn, das „gerassene Hofdomänen“, ist seine Vaterstadt, von Dresden aus, der vielaltrömischen Barockstadt, begann sein Dichtertum.

Zu seinem 50. Geburtstag erschienen mehrere Bücher über sein dichterisches Leben. Der Verlag Eduard Duvale, Weimar, bringt in zehn Bänden die Gesamtansicht der Werke Heinrich Zerkaus und Landrat des Dichters neuen Roman „Der feurige Gott“ an, einen Weidmannsroman. Der Deutsche Volkswortverlag, München, brachte als Aufsatz zu seinem 50. Geburtstag eine schätzenswerte Studie über den Dichtersleben von Paul Gerhard Döhl heraus, die in der Buchreihe „Kämpfer und Kämpfer“ erzählt. „Die Feier des Lebens“ heißt ein Buchlein, das in das Werk des Dichters einführt und bei Eduard Duvale, Weimar, erschienen ist. Der Verlag der „Reinhold“, Berlin, bringt zu seinem 50. Geburtstag eine Auswahl seiner Romane, Gedichte und Dramen unter dem Titel „Die Werke“ mit der Einführung von Dr. Hermann Wanderscheid heraus. Die ebenfalls deutsche Schriftsteller Zeitschrift „Die deutsche Literatur“ bringt in diesem Heft eine Festschrift für den namhaften deutschen Schriftsteller Zeitschrift. In vielen deutschen Städten bereitet man ein dramatisches Werk des Dichters vor. Das Berliner Theater der Jugend bringt, nachdem man schon in der Vergangenheit Kulturtagungen sein Drama „Der Reiter“ zur Aufführung brachte, diese Linnae-Verfälscherung deutscher Schulzeit und deutschen Lebens. In Dresden, seiner Wahlheimat, bereitet der Literarische Verein im Staatlichen Schauspielhaus, das das seine Dramen aufgeführt, eine Festschrift vor. Das Theater des Volkes bringt die Renaissancetragödie seiner Lufken Komödie „Der Sprung in den Älter“ als Festschrift heraus.

Was uns Heinrich Zerkau ist? der sinnende und frohgemute Lebensdämon unter den deutschen Dichtern, der Kämpfer und Kämpfer des neuen Deutschland, der Dichter deutscher Innerlichkeit. Mit seinem Weltanschauungs- und Bekanntheitsdrama „Jugend von Langemarck“ eroberte er sich die Herzen der Jugend. Es folgten die deutsche Kampferzeit des Admirals „Bromm“ und sein lehrreiches Drama „Der Reiter“, Kul und Sendung von der Büchse herab. Dramen aus hartem Dichterbergen. Erlebnis der Heimat im geschichtlichen Werden kommt mit seinem historischen Bekennen zum neuen Deutschland und seiner Zukunft.

Seine Romane, ganz anders, ob sie von unserer Zeit oder von deutscher Vergangenheit herkömten, sind ebenso dichterisch geklärtes Erleben, das sein Herz kühlt. Er hat sich das Verdrückte bewahrt, sein mitfühlendes, bekennendes Herz, das in den großen Ereignissen mitwirkt, das aber auch in den kleinen Dingen des Lebens sich verdrückt und zu tiefer Realitäts- und Innerlichkeit, zu leiblicher Klarheit und dichterischer Weisheit vordringt, zum Reiter der Seele.

So erlebt man seine Romane als wirkliche Geschehen, das sich zum Gleichnis weitet: „Rust auf dem Rhein“, „Der Strom der Väter“, „Die heimliche Kämpfer“, „Kantenskrans und Schwerter“, „Hörnerlana der Fröhe“, „Der arme Rumpel Doris“, „Anna und Starb“ (H. Zerkau), „Der Döbepunkt seiner Dichtersroman“ ist sein Roman des großen deutschen Malers „Der Zufall aus Kronach“. Des Dichters demütiges, ererbendes Herz, das im Dienen des Wandersbaren erblüht, findet mit seinem schöpferischen Können in unserem Dichten Bilderkunst, Deutschland! Kein Rand unter Welches Sternen kann so auf den Rand liegen in unerschöpflichen Mägen um die letzte Wahrheit, sein

Unschöne wird zum wahrhaft Großen. Ueber Sorgen, Enttäuschungen, Hoffnungen steht der Dichters Glaube an das Gute und Starke. Er weilt über allem Dunkel der Welt die Sonne der Sonnenstrahlen einzufließen, die seine kleinen Dinge beleuchten. Schön ist alles, was seine tiefe Menschlichkeit betrachtet, geliebt, verehrt und abtöt.

### Zuviel leichte Rundfunkmusik?

Das Problem der Programmgestaltung im Riese

Es ist kein Geheimnis und anerkannt der Millionenhafter der Rundfunkteilnehmer aus allen Schichten des Volkes auch kein Wunder, daß die Programmgestaltung des Rundfunks der letzten Kritik seiner Hörer ausgesetzt ist. Es gab Zeiten, in denen der Rundfunk noch mehr leicht und unterhaltender Musik vernachlässigt laut wurde. Das war in jenen Jahren, da die amerikanische musikalische Weltmusik heute abgewandelter Reiztoner sich auch im Programm des Rundfunks abzu brechen zu machen drohte. Nach einer unglücklichen Veröffentlichung von Reichsminister Dr. Goebbels, die sich mit dem Problem der Rundfunkgestaltung im Riese auseinandersetzt, scheint anzudeuten die gegenwärtige im Weltlichen auf beschworene Deiterkeit, auf Reiztoner und Abwesenheit von den Bekanntheits unserer Tage eingestellte Senderpraxis bei einem Teil der Hörer auf mehr oder weniger temperamentsvollen Widerspruch zu stoßen. Briefe und Eingaben von Liebhabern erster Rufe, so laut Dr. Goebbels, denken an, daß diesen Hörern die leichte und mehr unterhaltende Musik allmählich zu viel wird. Ja, einzelne besonders pessimistische Beobachter glauben sogar Anzeichen eines allgemeinen Kulturverfalls in der gegenwärtigen musikalischen Programmgestaltung des Rundfunks zu erblicken. Dem Reden allerdings unangenehme Konsequenzen besonders von Rundfunkbetreibern gegenüber, die aus ihrer Vorliebe gerade für die leichte und problemlose Unterhaltungsmusik kein Best machen und sie nach schwerem Tadel einfließen abends in unruhlichen Quartieren als besonders wohlwollend empfinden. Zwischen diesen einander entgegenstehenden Ansichten, die beide ihre Berechtigung haben mögen, die praktische mittlere Linie zu finden, ist nach dem Spruch „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann“, keine Kleinigkeit. Mit Recht stellt sich Dr. Goebbels auf den Standpunkt, daß wir der deutschen und abendländischen Kultur heute am wenigsten nur dadurch den höchsten Dienst erweisen können, daß wir den Riese gewinnen. Diesem Ziel hat auch der Rundfunk zu dienen, und wenn, was nicht zu befehlen ist, die weitest überwindende Mehrzahl des deutschen Volkes an der Front wie in der Heimat heute durch den Riese zu beraubt werden wird, daß sie abends einsam nicht mehr die Konzentrationsschärfheit für ein hundertmal anspruchsvolles Programm aufbringt, so erhebt die Verantwortung der letzten Unterhaltungsmusik doch in einem wesentlichen anderen Licht. Wenn daher der Rundfunk es auch nicht allen recht machen kann, so soll er es doch möglichst vielen recht machen, vor allem natürlich dem kämpfenden Soldaten und allen, die schwer arbeiten müssen im Dienste des Vaterlandes.

Erforderlich wird kein eine gute Mischung von ernst und heiter. Sie wird mit allen

Kräften ansetzt. Die Dr. Goebbels mitteilt, wird sich der Deutschlandwörter in Zukunft hauptsächlich der ersten, notwendigen und klügelnden Musik widmen, während die anderen Reichsminister besonders in den Abendstunden die leichtere Unterhaltungsmusik hören sollen. Eine ganze Reihe maßgebender Musiker ist für diese wichtige Aufgabe gewonnen worden. So wird der Rundfunk unsern manchmal neuen Kreisballas der gute Freund, der aktiven Kamerad und aufmunternde Freundschafter sein und bleiben.

### Theater, Musik und Kunst in Kurze

Das Spiel des Berliner Staatstheater in Krefen. Ein Spiel des Berliner Staatstheater, Reichsminister Dr. Goebbels, hat die Berliner Staatsoper in Krefen zwei Vorstellungen mit Rossini „Die Feindin“ gegeben. Sowohl am ersten als am zweiten Abend wurde vor dem Staatstheater des Generalgouvernements bis auf den letzten Platz von einer aufgeschlossenen, beifolgtreudigen deutschen Zuschauerschaft, die in Gegenwart der Spitzenvertreter der Regierungsbürokratie und der Weidmann des Berliner Adhärenz beieinander saßen.

In der Aufführung von Herbert Hauptmanns „Hans und Gretchen“ in Weimar. Die Weimarer Staatsoper hat am ersten und am zweiten Abend die Aufführung des Dramas „Hans und Gretchen“ gegeben. Sowohl am ersten als am zweiten Abend wurde vor dem Staatstheater des Generalgouvernements bis auf den letzten Platz von einer aufgeschlossenen, beifolgtreudigen deutschen Zuschauerschaft, die in Gegenwart der Spitzenvertreter der Regierungsbürokratie und der Weidmann des Berliner Adhärenz beieinander saßen.

Im Chemnitzer Opernhaus erlebte Rife Daria neue Operette „Die große Tänzerin“ unter der Regie des Komponisten und in der Inszenierung von Willi Korbach ihre erste Aufführung. Am Mittelpunkt der von Hans Siedler gehaltenen Vorberichterhandlung steht die Tänzerin Barbara. Die glänzende Aufführung der eben beschriebenen mit melodischen Operette wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

### Der Rundfunk am Sonntag

Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr des „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unterhaltenden Scherzoperetten über die Scherzoperette „Die große Tänzerin“ in die Dichtung, wo der Wein blüht. Der Abend auf Wunsch, das Handeln von Daria und viele schöne Musik hören unterwegs. — Die Operette beginnt eine neue Senderreihe „Sagittarius“, die Sonntag von 10 bis 11 Uhr Daria und Heimat im gemächlichen Erleben verbinden wird. Alle Bekannte aus den Rundfunkzeiten werden zu hören sein. Den Schluss des ersten Kapitels übernimmt Dale Andersen. — Die ersten Schritte der Berliner Staatsoper spielen von 10 bis 11 Uhr Daria und Daria von Daria. — Eine Aufführung von Daria Operette „Die große Tänzerin“ von 11 bis 12 Uhr als Scherzoperette in Krefen. — Unter der Scherzoperette von Wilhelm Hauptmann (Hörnerlana der Fröhe) mit Daria. — Einmal Walter Iprich im „Sagittarius“ von 9 bis 10 Uhr und die feindliche Dichtungen von Schiller, Goethe, Hebel, Gottfried Keller und anderen. Kammermusik umfasst die Literatur. — Am 2. März im „Sagittarius“ von 11 bis 12 Uhr geht es von unter

Mannheim, 25. Februar.

Sonnenaufgang Samstag 18.06 Uhr
Sonnenaufgang Sonntag 8.11 Uhr
Sonnenaufgang Montag 18.08 Uhr
Sonnenaufgang Dienstag 8.03 Uhr

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften



Heraus mit den Kupfermünzen!

Am 1. März verlieren bekanntlich die Kupfermünzen ihre Gültigkeit. Um Verluste zu vermeiden...

Totale Mondfinsternis Anfang März

In Beginn des März können wir eine Mondfinsternis beobachten, die in der Nacht vom 2. zum 3. März stattfindet.

Regelung des Damenhutverkaufs

Die autändigen Wirtschaftsämter haben bestimmt, daß in der Zeit vom 1. März bis 15. August 1942 Damenhüte...

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Mit dem Deutschen Kreuz in Silber wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Mit dem Deutschen Kreuz in Bronze wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Mit dem Deutschen Kreuz in Eisen wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Mit dem Deutschen Kreuz in Kupfer wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Mit dem Deutschen Kreuz in Bronze wurde ausgezeichnet... Herr Karl Benner, Oberamtmann...

Luftschutzrecht und Luftschutzpflicht leicht gemacht

Von Oberverwaltungsrat Dr. Chlebowsky, Luftschutzreferent der Stadt Mannheim

Aus besonderer Veranlassung will ich heute hier einige aktuelle Fragen aus dem Luftschutzrecht behandeln...

1. Die Treppen sind trotz Verdunkelung zu besichtigen

Die ortspolizeiliche Vorschrift in Mannheim vom 4. Juli 1938 über die Beleuchtung der Treppen...

Es entzieht die Frage, ob diese polizeiliche Vorschrift nicht etwa insoweit des Auftrags des Luftschutzes außer Kraft getreten ist.

Die Verdunkelung bezieht sich selbstverständlich auch auf die Treppentritte. Im dem Erlass des Reichsministers der Luftfahrt...

Als Folge dieser falschen Verdunkelung war die Aufnahme von Unfällen auf Treppentritten zu verzeichnen. Ein Erlass des Reichsministers der Luftfahrt...

Als Folge dieser falschen Verdunkelung war die Aufnahme von Unfällen auf Treppentritten zu verzeichnen. Ein Erlass des Reichsministers der Luftfahrt...

Als Folge dieser falschen Verdunkelung war die Aufnahme von Unfällen auf Treppentritten zu verzeichnen. Ein Erlass des Reichsministers der Luftfahrt...

2. Luftschutzmäßiges Verhalten

Jeder Volksgenosse ist zur Dienstleistung im Luftschutz verpflichtet. Die Luftschutzmäßigkeit fordert von ihm gewissenhafte Erfüllung aller Dienstpflichten...

Verordnung wie aus der Personenschadensverordnung folgt der Verlust eines Entschädigungsanspruches wegen Pflegerischen bei Luftschutzwidrigem Verhalten...

Die Vermeidung der Luftschutzpflicht steht noch weitere unangenehme Folgen nach sich, weil über die besonderen Bestimmungen eines Vertrages hinaus die Luftschutzpflicht auch die Vertragspflichten erweitert...

Adolf Hitler:

„Über eines mügen Sie sich auch im Klaren sein: Sie haben heute auf ein anderes Deutschland als auf das Deutschland von einst, Sie haben jetzt wieder auf ein völkisches Deutschland.“

Sandberg und Sonntag sammeln die politischen Soldaten des Führers...

Sandberg und Sonntag sammeln die politischen Soldaten des Führers, seine bewährten Kämpfer im Kampf um das neue Deutschland...

Mannheimer Strafkammer:

Ein verhängnisvoller Wurf

Wegen Körperverletzung mit Todesfolge hand der Angeklagte Ernst Donath vor dem Gericht...

Blick auf Ludwigshafen

Kellerbier im Hausbierhof. In den frühen Vormittagstunden des Freitags wurde im Ludwigshafener Hausbierhof...

Streiflichter auf Weinheim

Ein geborener Karlsruher, kam 1918 als Neuzugewandter nach Weinheim und wirkte auch in Oberhof und Mannheim...

Rund um Schwetzingen

Schwetzingen, 27. Febr. Das Feiern der Silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Karl Ritzler und Frau Minna...

Vom Pfennig und seinen Vettern / Eine sprachgeschichtliche Betrachtung

Am 1. März verschwinden, wie schon gemeldet, die Kupfermünzen aus dem Verkehr, und damit wendet sich unwillkürlich das Interesse dem kleinen braunen Kreis zu...

8. Umverteilung von Kranken in Luftschutzzimmern

bei Altschulern

Über die Frage, wo Kranke bei Altschulern sich aufhalten haben, d. h. ob sie in ihren Wohnräumen verbleiben sollen oder ob auch sie den gemeinsamen Luftschutzzimmern der Hausgemeinschaft angeschlossen werden...

Es ist anzunehmen, daß hier jeder Einzelfall eine besondere Entscheidung fordern kann. Die Grundregel ist jedoch in einem Erlass des Reichsministers der Luftfahrt...

An letzteren anliegenden Krankheiten (s. B. grippeartige Infektion) leidende Personen können nach den gleichen Grundregeln verfahren.

Wollen jedoch solche Personen nicht in ihrer Wohnung bleiben und den allgemeinen Luftschutzzimmern anschließen...

Personen, die an einer übertragbaren Krankheit leiden (s. B. übertragbare Scharlach, Diphtherie oder Scharlach usw.)...

Personen, die an einer übertragbaren Krankheit leiden (s. B. übertragbare Scharlach, Diphtherie oder Scharlach usw.)...

Personen, die an einer übertragbaren Krankheit leiden (s. B. übertragbare Scharlach, Diphtherie oder Scharlach usw.)...

Streiflichter auf Weinheim

Ein geborener Karlsruher, kam 1918 als Neuzugewandter nach Weinheim und wirkte auch in Oberhof und Mannheim...

Rund um Schwetzingen

Schwetzingen, 27. Febr. Das Feiern der Silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Karl Ritzler und Frau Minna...

Vom Pfennig und seinen Vettern / Eine sprachgeschichtliche Betrachtung

Am 1. März verschwinden, wie schon gemeldet, die Kupfermünzen aus dem Verkehr, und damit wendet sich unwillkürlich das Interesse dem kleinen braunen Kreis zu...







**ANKER KAUFSTÄTTE**

Rat kam vor Tat seit älterer, und weil es so ist uns gelieben, hört man es oft und immer wieder:

Es geht nicht über das Haus in dem man Kunde bleibt.

**ANKER KAUFSTÄTTE**

**SIEBERT**

der Herrensneider

Augusta-Anlage 12 Ecke Vorderstraße

**Friedmann & Seumer**

Sie bestens bedienen!

MANNHEIM, G. 17, FERNRUUF 2740-42

Wenn Vater auf Urlaub kommt, gibt es zum Kaffee einen Festtagskuchen mit

**MONDAMIN BACKPULVER**

**Osamen**

in Originalpackungen zuverlässig zu haben im bekannten Fachgeschäft

**E. SCHMIDT**

Mannheim S 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 3865, 3867, 3869, 3871, 3873, 3875, 3877, 3879, 3881, 3883, 3885, 3887, 3889, 3891, 3893, 3895, 3897, 3899, 3901, 3903, 3905, 3907, 3909, 3911, 3913, 3915, 3917, 3919, 3921, 3923, 3925, 3927, 3929, 3931, 3933, 3935, 3937, 3939, 3941, 3943, 3945, 3947, 3949, 3951, 3953, 3955, 3957, 3959, 3961, 3963, 3965, 3967, 3969, 3971, 3973, 3975, 3977, 3979, 3981, 3983, 3985, 3987, 3989, 3991, 3993, 3995, 3997, 3999, 4001, 4003, 4005, 4007, 4009, 4011, 4013, 4015, 4017, 4019, 4021, 4023, 4025, 4027, 4029, 4031, 4033, 4035, 4037, 4039, 4041, 4043, 4045, 4047, 4049, 4051, 4053, 4055, 4057, 4059, 4061, 4063, 4065, 4067, 4069, 4071, 4073, 4075, 4077, 4079, 4081, 4083, 4085, 4087, 4089, 4091, 4093, 4095, 4097, 4099, 4101, 4103, 4105, 4107, 4109, 4111, 4113, 4115, 4117, 4119, 4121, 4123, 4125, 4127, 4129, 4131, 4133, 4135, 4137, 4139, 4141, 4143, 4145, 4147, 4149, 4151, 4153, 4155, 4157, 4159, 4161, 4163, 4165, 4167, 4169, 4